Palmsonntag 2021

Tagesevangelium: Mk 11,1-10 oder Lk 19, 28-40

Liebe Schwestern und Brüder!

„Jerusalem. Großstadt, Sammelpunkt nicht nur für die römischen Besatzungssoldaten und ihren Anhang, sondern auch für Händler und Glückssucherinnen, Pilger und Handwerksleute aus dem ganzen Römischen Reich und darüber hinaus. Hauptstadt, Zentrum. Alte Königsstadt ebenso wie Tempel, Mitte der religiösen und politischen Macht und Symbolik. Auf dieses Jerusalem geht Jesus zu. Dort will er hin, dorthin zieht und drängt es ihn. …
Hier muss sich auch Jesu Schicksal entscheiden. Genau hierher gehört sein Anspruch auf eine radikale Erneuerung seines Volkes, des Volkes Gottes, eine Erneuerung, die Zusammenleben und Gottesbezug gleicherweise grundlegend verändern wird.“
(Veronika Prüller-Jagenteufel)

Ich frage mich an diesem Tag:

Hat er wirklich daran geglaubt, dass diese radikale Erneuerung gelingt?

Hat er wirklich geglaubt, dass ihn die religiösen Autoritäten mit seiner menschlichen und liebevollen Auslegung des Gesetzes ernstnehmen? Hat er diese Hoffnung tatsächlich noch gehabt nach den harten Begegnungen, die er im Vorfeld mit ihnen hatte?

Hat er ernsthaft daran geglaubt, die herrschenden Ansichten über den Umgang mit Sündern und Ausgestoßenen reformieren zu können? Hat er ernsthaft an eine Wandlungsfähigkeit der Glaubensstrukturen im Volk Gottes geglaubt?

Hat er tatsächlich daran geglaubt, die religiösen Autoritäten davon überzeugen zu können, dass vergebende Zuwendung im Namen Gottes wichtiger ist als Gesetzeserfüllung um jeden Preis? Hat er das für möglich gehalten?

Ich habe nicht die geringste Ahnung, ob er das wirklich geglaubt hat.
Ich frage mich daher an diesem Tag, ob ich denn ernsthaft an eine – gar nicht einmal radikale, aber nötige - Erneuerung des Volkes Gottes glaube, zu dem ich gehöre und das man „Kirche“ nennt …
Gute Frage …

Euch und Ihnen einen schönen Palmsonntag und einen guten Beginn der sogenannten „Heiligen Woche“!
Pastor Martin Koopmann

Fastenessen 2021

am heutigen Palmsonntag hätten wir zum traditionellen Fastenessen in St. Elisabeth eingeladen. Wie schon im vergangenen Jahr ist das leider nicht möglich. Ich denke an alle, die sich immer für dieses wichtige Treffen eingesetzt haben. Danke!
Lasst uns doch in der Corona-Zeit etwas anderes ausprobieren!
Lasst uns doch den kommenden Mittwoch, den 31. März, zum Tag des Fastenessens in unserer Gemeinde – und gerne auch darüber hinaus – erklären!
Kochen wir zuhause am Mittag oder am Abend ein einfaches Essen, denken wir beim Genießen daran, dass wir durch diese Mahlzeit mit vielen lieben Menschen verbunden sind und spenden wir das Geld, das wir durch das bescheidene Rezept sparen, dem Hilfswerk MISEREOR!
Herzliche Einladung zum Mitkochen!

Das Rezept ist einfach gehalten – selbst der Pastor kann das schaffen ;-)
Es ist Teil der diesjährigen MISEREOR-Fastenessen-Aktion und stammt vom TV- und Sternekoch Björn Freitag, der diese Aktion unterstützt:

„Quinoa-Pilz-Pfanne“

Zutaten für 4 Personen:

250 g bunte Quinoa
500 g frische Champignons
1 Zwiebel
1 Esslöffel Olivenöl
1 Prise Salz
1 Prise Pfeffer
1 Esslöffel frischer Schnittlauch

Zubereitung:

Die bunte Quinoa mit warmem Wasser waschen und mit 50 ml Wasser
zum Kochen bringen. Bei kleinster Hitze etwa 10 Minuten im
geöffneten Topf köcheln lassen und gelegentlich umrühren.
Anschl. 5 Minuten auf der ausgeschalteten Herdplatte quellen lassen.

In der Zwischenzeit die Champignons vierteln und die Zwiebel in kleine
Würfel schneiden. Das Gemüse in Olivenöl bei mittlerer Hitze goldbraun
anbraten.
Die Quinoa hinzufügen und mit Salz, Pfeffer und frischem Schnittlauch
abschmecken.

Guten Appetit!
„Jeder für sich und doch gemeinsam!“
Ihr und Euer Pastor Martin Koopmann